

Leitantrag Diözesantrag der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) 2017.

Ein guter Rahmen für sinnvolles Leben

Niemand lebt sein Leben allein. Alle Menschen brauchen einen verlässlichen gesellschaftlichen Rahmen um sinnvoll leben zu können. Für die KAB im Bistum Münster sind folgende Rahmenbedingungen sinnvollen Lebens unabdingbar:

1. Eine Gesellschaft muss die Grundwerte sichern, die jeden Menschen in seiner Würde anerkennen und die allgemeinen Menschenrechte achten. Nur so hat die Person eine Chance ihren Anspruch auf ein sinnvolles Leben umzusetzen. Dazu gehören Toleranz, Freiheit, Akzeptanz von Vielfalt. Dazu gehört auch Religionsfreiheit, die es allen Gläubigen ermöglicht, ihren Glauben frei und unbeschadet zu leben. Das Grundgesetz garantiert diese Werte. Die KAB steht auf der Grundlage der Prinzipien der katholischen Soziallehre für den Schutz des Grundgesetzes ein. Ihre Mitglieder beteiligen sich aus ihrem Glauben heraus an der Gestaltung der Gesellschaft.
2. Sinnvolles Leben bedarf der Sicherung sozialer Grundrechte. Wer seine Grundbedürfnisse befriedigen kann, hat die Chance nach einem sinnvollen Leben zu streben. Zu diesen Grundbedürfnissen gehört für die KAB ein Recht auf Bildung und Weiterbildung. Die KAB setzt sich für ein Recht auf Einkommen ein und fordert ein garantiertes Grundeinkommen für alle. Das Kindergeld muss zu einem existenzsichernden Kindergrundeinkommen ausgebaut werden. Im Rahmen des Rentenmodells der Katholischen Verbände engagiert sich die KAB dafür, dass alle Rentnerinnen und Rentner in Würde leben können. Diese Forderungen sind für uns erste Schritte hin zu einem garantierten Grundeinkommen für alle Bürgerinnen und Bürger.
3. Ein sinnvolles Leben braucht neben Freiheit und Sicherheit die Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Im Austausch mit anderen Menschen erfahren wir Resonanz, erleben wir Kompetenzen und unsere Verbundenheit untereinander. Deshalb tritt die KAB für eine Tätigkeitsgesellschaft ein, in der alle Formen menschlicher Arbeit gleiche Anerkennung erfahren und für das eigene Leben individuell kombiniert werden können. Das bedeutet eine Aufwertung der unbezahlten ehrenamtlichen und privaten Arbeit und eine Eingrenzung der Erwerbsarbeit. Mittelfristig strebt die KAB eine neue Normalarbeitszeit von 30 Stunden pro Woche an. Außerdem muss die gemeinsame freie Zeit am Wochenende und besonders am Sonntag wirksam und umfassend geschützt werden.
4. Sinnvolles Leben ist für zukünftige Generationen nur möglich, wenn die heutige Menschheit mit den Ressourcen sparsamer und schonender umgeht. Die KAB setzt sich für einen bewussteren, nachhaltigen Lebensstil ein, der regionales Wirtschaften fördert, auf langlebige und reparierbare Produkte setzt, saisonale Nahrungsmittel und öffentliche Mobilität bevorzugt. Insbesondere sprechen wir uns dagegen aus, dass die öffentliche Daseinsvorsorge privatwirtschaftlich organisiert wird. Wir wollen eine Wirtschaft, die nicht tötet. „Darum ist die Stunde gekommen, in einigen Teilen der Welt eine gewisse Rezession zu akzeptieren und Hilfe zu geben, damit in anderen Teilen ein gesunder Aufschwung stattfindet.“ (Papst Franziskus, *Laudato si*, 193)

